

مِنْ قَبْلِكَ      مِنْ قَلْبٍ      يَنْقَلِبُونَ      عَنْ صَلَاتِهِمْ      مِنْ صَلَّيْ  
 ظِلًا ظَلِيلًا      تَنْظُرُونَ      مِنْ ضَرِيعٍ      مِنْ طِينٍ      الْمُقَنْطَرَةَ

Bemerkungen: Bei manchen klebt die Zunge am Zahndamm oder der hintere Teil am Gaumen! Dadurch wird die Ġunnah niemals mufahḥam und sie geht dann nie aus dem Mund, sondern nur aus der Nase, was nicht sein darf.

Andere wiederum sprechen überhaupt keine Ġunnah aus. Bei ihnen tritt dann der Ton nur aus dem Mund heraus, wie im folgenden Beispiel:

﴿ مِنْ شَيْءٍ ﴾

Des Weiteren sei darauf hingewiesen, dass die Ġunnah nicht auf die folgenden oder gar die vorausgegangenen Laute übertragen wird.

Schließlich sollte darauf hingewiesen, dass in Worten wie

﴿ كُنْتُمْ ﴾

die Lippen während des 'Iḥfā' nicht gerundet sind, denn die Ḍammah vom Kāf ك darf nicht auf den 'Iḥfā' übertragen werden. Des Weiteren darf man die Ḍammah nicht zu lange ziehen, denn sonst entsteht ein Wāw و.

## 8.5 Die Regeln des sukunierten Mīm م

Das sukunierte Mīm م kann in drei Kontexten vorkommen.

1. Es kommt vor einem Mīm vor. Dann wird es, wie unter Kapitel 7 im Unterpunkt „Mutamāṭilān“ (7.2.1) erwähnt, verschmolzen und gelängt.

2. Es kommt vor einem Bā ب vor. Dann wird es einfach gelängt.<sup>57</sup>

Das nennt man Šafawiyy-’Iḥfā’, was soviel bedeutet wie: „’Iḥfā’ mit den Lippen“.

Beispiele:



Wie man deutlich erkennen kann, ist im Muṣḥaf, der in Madīnah gedruckt wird, der Hinweis, dass es sich um einen ’Iḥfā’ beim Mīm handelt derjenige, dass das Mīm kein Zeichen über sich<sup>58</sup> trägt und der folgende Laut ein Bā ist.<sup>59</sup>

Was beim ’Iqlāb gesagt wurde, dass die Lippen vollkommen geschlossen sein müssen, gilt auch hier.

3. Es kommt vor einem der restlichen Laute vor. In diesem Fall spricht man das Mīm ganz wie gewohnt deutlich aus, ohne irgendwie in die Länge zu ziehen.<sup>60</sup>

Beispiel:



<sup>57</sup> Dies ist, was die meisten Qur’ānlehrer überliefert haben.

<sup>58</sup> Die Sukūn ist also weggelassen worden.

<sup>59</sup> Diese zweite Einschränkung ist notwendig, weil es sich ansonsten auch um einen ’Idġām handeln könnte.

<sup>60</sup> Wenn man das Mīm oder Nūn ohne Grund in die Länge zieht, hat man im Buche Allāhs einen Buchstaben hinzugefügt, denn das Nūn oder Mīm, das verdoppelt ist (also eine Šaddah trägt), zeichnet sich ja gerade dadurch aus, dass es gelängt wird.

Vorsicht beim Fā ف und Wāw و! Viele Leute machen hier 'Iḥfā' oder 'Idgām, offensichtlich, weil diese beiden Laute am selben Artikulationspunkt wie das Mīm entstehen.

Beispiele:

عَلَيْهِمْ وَلَا

هُمْ فِيهَا

Man muss dieses Mīm einfach deutlich aussprechen, also 'Izhār machen.

## 8.6 Wie lang sind die Ġunnah, von denen im Kapitel 8 gesprochen wird?

Vorne weg: Die Ġunnah in Sekunden, durch die Anzahl an Vokalen (Ḥarakah حَرَكَة) oder durch die Anzahl anzugeben, wie oft man die Faust öffnet und schließt, ist falsch und ungenau.

Die Einheit von Sekunden ist deshalb falsch, weil die Länge der Ġunnah davon abhängt, wie schnell man liest.

Die Einheit von Vokalen ist deshalb falsch, weil dies ein Maß für Laute ist und nicht für Ġunnah! Eine Fatḥah ist per Definition die Hälfte der Länge eines 'Alif. Wenn man die Ġunnah mit Vokalen angibt, dann ist es so, als ob man Äpfel per Stück kauft, obwohl sie unterschiedlich groß sind. Deshalb kauft man sie per Kilo. Manche sagen, dass die Ġunnah zwei Einheiten lang ist.<sup>61</sup> Dies ist aufgrund dessen, was bereits gesagt wurde, falsch, da eine Ġunnah unterschiedlich lang und weil Ġunnah in Wirklichkeit länger als zwei Einheiten ist.

Dass das Schließen und Öffnen der Faust nicht viel Sinn macht, kann man sich selbst denken!

In folgender Reihenfolge sind die Längen der Ġunnah:

---

<sup>61</sup> Das bedeutet, dass sie so lang ist, wie ein 'Alif bzw. zwei Fatḥahs.

### 8.6.1 Mīm und Nūn mit einer Šaddah

Es geht hier um das Mīm und Nūn mit einer Šaddah, auch wenn man darauf stehen bleibt:

قُلُوبِهِمْ مَّرَضٌ

الْأَنَاسِ

إِنَّ

لَنْ نُؤْمِنَ

فَلَمَّا

إِنَّهُمْ

Diese Ġunnah nennt man auf Arabisch 'aṭwalu mā yakūn ما يُكُون أطولُ, was so viel bedeutet wie: „so lang wie es geht“.

### 8.6.2 Der unvollständige 'Idġām vom Nūn ن im Wāw و und Yā ي oder der 'Iḥfā'

Diese Ġunnah ist praktisch gesehen so lang wie die Vorige. Da jedoch manche Gelehrte einen Unterschied machen, wurde für diesen Fall eine eigene Überschrift geschrieben.

سُجَّدًا وَقُولُوا

مِّنْ بَعْدِ

تَنْظُرُونَ

وَأَنْتُمْ

Diese Ġunnah nennt man auf Arabisch Ġunnah kāmīlah كَامِلَةٌ, was so viel bedeutet wie: eine vollständige Ġunnah. Wenn man genau zuhört, merkt man, dass sie kürzer als die vorhergehende ist.

### 8.6.3 Ein sukuniertes Mīm oder Nūn

لَهُمْ

عَلَيْهِمْ

مَنْ

### 8.6.4 Ein vokalisiertes Mīm oder Nūn

مِّنَ الْخَسِرِينَ

كُونُوا

وَعَمِلَ

Frage: Wie kann man sich diese Regeln alle merken und wie kann man sie umsetzen?

Antwort: Die einfachste Möglichkeit ist, dass man den Qur'ān einem ausgezeichneten Qur'ānlehrer vorliest. Jedes Mal, wenn man eine Ġunnah weglässt, zu lang oder zu kurz macht usw., wird man von seinem Lehrer korrigiert. Nach einer kurzen Zeit wird man, so Allāh will, ein Gefühl dafür entwickeln, und man wird es als unangenehm empfinden, wenn jemand sich nicht an die Regeln hält.